

# Editorial

Autor(en): **Keller Tschirren, Marianne**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimat heute / Berner Heimatschutz**

Band (Jahr): - **(2012)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Editorial

Liebe Heimatschutz-Mitglieder  
Liebe Leserinnen und Leser

In der diesjährigen Ausgabe unserer Zeitschrift *Heimat heute* befassen sich gleich zwei Autoren mit dem Quartier Unteres Murifeld in der Stadt Bern. Der südlich der Thunstrasse gelegene, an das Elfenau-Quartier angrenzende Stadtteil entstand in den 1950er-Jahren nach einem klar strukturierten Bebauungsplan und sollte den veränderten Wohnbedürfnissen der Nachkriegsgeneration Rechnung tragen. Die aufgearbeitete Planungsgeschichte des Quartiers zeichnet die Überlegungen nach, die das Murifeld werden liessen, was es heute – teilweise – noch ist. Gleichzeitig bringt ein Architekt und Stadtbauplaner seine Beobachtungen über die aktuelle Situation im Unteren Murifeld zum Ausdruck.

Dies alles geschieht vor dem Hintergrund, dass die städtische Denkmalpflege in den kommenden Jahren die Bauinventare überarbeiten und die Einstufung der schützens- und erhaltenswerten Bauten aktualisieren will. Strengere Aufnahmekriterien sollen dabei zu einer Straffung der Inventare führen und unter anderem Klarheit über die Schutzwürdigkeit von Siedlungen aus der Nachkriegszeit schaffen.

Viel Neues und Abwechslungsreiches bieten Ihnen dann die weiteren Beiträge. Passend zu dem aktuellen, von der UNO ausgerufenen Jahr der Genossenschaften finden Sie einen Artikel über zwei städtische Wohnbaugenossenschaften, die in ihrer Gesamtheit exemplarisch für diese Art des Bauens und Wohnens stehen. In der Serie zu den Bau-  
meistern von Bern wird Ihnen dieses Jahr der Architekt Ludwig Samuel Stürler vorgestellt, der um 1800 in Bern zahlreiche Bauwerke entwarf, von denen jedoch nur ein sehr geringer Teil realisiert

wurde. Von Verganem berichtet auch der Artikel über die alte Bahnstation von Ostermündigen, während die Geschichte der Trinkwasserversorgung den Bogen vom Mittelalter in die Gegenwart schlägt.

Und wenn Sie sich nach der Lektüre von *Heimat heute* gerne etwas an die frische Luft begeben möchten, so empfehle ich Ihnen eine kleine Wanderung von Münchenbuchsee nach Bern. Den Kartenausschnitt und Hinweise auf mögliche Kaffeehalte liefern wir Ihnen gleich mit.

Zum ersten Mal veröffentlichen wir auch einen kurzen Beitrag über die Stadtführungen, die im Frühsommer 2012 stattgefunden haben. Die jährlich angebotenen Veranstaltungen hatten dieses Jahr die Umnutzung von älteren Bauten zum Thema und stiessen auf grosses Interesse. An sechs bis acht Dienstagabenden während einer Stunde an einer Führung zu einem bestimmten Thema teilzunehmen, Neues zu erfahren, Bekanntes durch ungewohnte Blickwinkel vielleicht anders sehen zu lernen und dabei noch neue Menschen kennenzulernen – wäre das nicht etwas, was es sich vorzunehmen lohnt? Ab Mitte Mai 2013 haben Sie wieder die Gelegenheit dazu!

Allen Autorinnen und Autoren, die mit ihrer fachlichen Kompetenz und ihrem Engagement einmal mehr massgeblich zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben, danke ich ganz herzlich. Ohne sie wäre *Heimat heute* nicht das, was es ist.

Und nun wünsche ich Ihnen eine spannende und anregende Lektüre!

*Marianne Keller Tschirren*  
Redaktorin